



A b e n d =

Z e i t u n g.

244.

D i e n s t a g , a m 1 1 . O c t o b e r 1 8 3 6 .

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Nürnberg's Stilleben.

(Fortsetzung.)

Dem ansehnlichen und gelehrten Herrn Virkheimer kam es bei diesen anzüglichen und vorlauten Reden beinahe in den Sinn, sich ein wenig darüber zu ärgern und den unberufenen Schalksknecht zurechtzuweisen, indessen beherzigte der kluge Mann doch sogleich, daß er sich dadurch ja als getroffen zu erkennen geben würde, und er verhehlte seinen kleinen Verdruß hinter ein etwas erzwungenes Lächeln. Auch stand Herr Willibald in seinen Ansichten ja hoch genug, und war auch in die Ansichten seiner satyrischen Freunde, namentlich in des Erasmus stultitiae laus und in des Agrippa von Nettesheim de vanitate scientiarum tief genug eingegangen, um im Innern dem Narren eigentlich Recht zu geben; doch stand dabei immer die kleine Bedenklichkeit im Wege, daß nach seinem Dafürhalten solches geistiges Durchbläuen nicht dem Narrenkolben und Schalksknechte, sondern nur der Feder des Gelehrten, daher nur einem Erasmus, Agrippa, Brand und ihm, Virkheimern selbst, keinesweges aber dem närrischen Eulenspiegel zukomme. Dafür fand Letzterer aber die vollste Anerkennung bei Sebastian Brand, welcher ihn ein um das andere Mal umarmte und seinen vortrefflichsten Herrn und Meister in der Narretei nannte.

Ja, ja, — fügte er bei — mein Narrenschiff oder Narrenspiegel taugt ganz in Euren Kram. Hört nur einmal den Anfang:

Den Narrenspiegel ich dieß nenn',
In dem ein jeder Narr sich kenn' —
Wer Jeder sey, wird er bericht,
Wenn er in Narrenspiegel sicht.
Wer wohl sich spiegelt, der lernt wohl,
Daß er nicht weiß sich achten soll.
Denn wer sich für 'nen Narren acht,
Der ist bald zu 'nen Weisen g'macht.
Aber wer je will wüßig seyn,
Der ist Fatuus der Svatter mein, —
Der thut mir auch daran Gewalt,
Wenn er dieß Büchlein recht behalt.

Warum wollt' ich brechen mein'n Sinn,
Ist genug, daß ich bei'm G'lehrten bin,
Daß ich kann Ita sprechen So —
Des deutschen Ordens bin ich froh,
Denn ich gar wenig kann Latein;
Ich weiß, daß Vinum heißet Wein,
Guglus, ein Gauch, Stultus, ein Thor,
Und daß ich heiß' dom'ne Doctor,
Deß hab' ich Brief und Siegel gut,
Man zeucht auch ab gen mir den Huth.
Die Ohren seynd't verborgen mir,
Man sah' sonst bald ein Müllerthier.

Damit laß' ich begnügen mich,
Daß ich viel Bücher vor mir sich
Und ich die Bücher all' aufkauf,
Und selten ich doch d'rüber lauf;
Denn so Ein's auf der Erden leit,
Stoß mit dem Fuß' ich d'ran zur Zeit,
Viel Bücher han, das heißt nicht viel,
Wenn Einer sonst nichts lernen will.
Was hilft's dem Esel, daß er treitt
Viel Harpsen und klingt doch kein' Sait.